



„Wir haben ein gutes Regelwerk“

Was wäre eigentlich, wenn wir einmal auf diejenigen hören würden, die täglich mit Tieren umgehen? Im Dunstkreis wichtiger Brüsseler Entscheidungsträger klingt diese Frage geradezu despektierlich. Und doch hat die Intergroup Sustainable Livestock (Europäische Intergroup Nachhaltige Tierhaltung) sie gestellt und gemeinsam mit Experten aus ganz Europa nach Antworten gesucht.

Brüssel/Bonn (vzf) – Am beispielsweise würden die 5. März 2025 fand die erste Sitzung der Intergroup Sustainable Livestock unter Vorsitz und auf Einladung des Europaabgeordneten Benoît Casart im Europäischen Parlament in Brüssel statt. Im Mittelpunkt stand der Vorschlag zur Überarbeitung der EU-Transportverordnung.

Ein wichtiges Thema, da die vorgeschlagenen Änderungen große Auswirkungen auf den Sektor hätten, sollten diese umgesetzt werden.

Neben vielen Praktikern und Experten erhielt auch der Präsident des Deutschen Vieh- und Fleischhandelsbundes e.V. und Vizepräsident der UECBV, Heinz Osterloh, die Gelegenheit, über die Erfahrungen mit Tiertransporten zu berichten.

Osterloh fand deutliche Worte. „Viehtransporte verursachen keine Probleme, wenn sie sachgerecht und gesetzeskonform durchgeführt werden. Wir haben dafür die passenden Regeln.“

Mit Blick auf die geplanten Änderungen warnte er vor Verschlechterungen für die Tiere. Europaweit geltende Temperaturvorgaben

Neben den Beiträgen aus der Reihe der Praktiker wurden auch zwei wissenschaftliche Studien vorgestellt. Anschließend äußerten sich die beiden Berichterstatter Tilly Metz und Daniel Buda zu der

Die Forderung nach kleineren Schlachteinheiten und kürzeren Transportzeiten bezeichnete er als netten Traum, der niemals in Erfüllung gehen könne. Die Realität zeichne ein gänzlich anderes Bild.

Zum Abschluss seines Statements erinnerte Heinz Osterloh daran, dass auch die Ökonomie untrennbar mit dem Verständnis von Nachhaltigkeit verbunden sei.

Er verwies zudem auf die massiv steigenden Transportkosten aufgrund zunehmender Auflagen. Osterloh sieht dadurch vor allem kleinere Produktionseinheiten und/oder Familienbetriebe in Gefahr.



Nach der Theorie die Praxis: Zwei hochmoderne Viehtransporter wurden vor dem Europäischen Parlament in Brüssel geparkt und standen zur Besichtigung durch die Tagungsteilnehmer bereit.

Fotos: Paul Berghuis



Das Interesse an der Einladung zur Tagung der Intergroup Sustainable Livestock war überwältigend.

Foto: Paul Berghuis



Patrick Steinke und Paul Berghuis gehörten zur deutschen Tagungsdelegation.

Foto: privat



Armonie Osselaer vom Viehhandelsunternehmen Transports Teddy Nail, Daniel Buda und Heinz Osterloh tauschten sich aus.

Foto: Patrick Steinke

Präsentation und dem Änderungsvorschlag.

Die Sitzung endete mit einer spektakulären Aktion. Zwei Tiertransporter wurden auf dem Place du Luxembourg, direkt vor dem Europäischen Parlament, aufgestellt. So konnten die Tagungsteilnehmer – von Politikern bis hin zu Entscheidungsträgern – mit eigenen Augen sehen, wie ein moderner Viehtransporter ausgestattet ist.

Für den Deutschen Vieh- und Fleischhandelsbund e.V. ist es wichtig, dass Erfahrungen aus der Praxis in die Diskussion einfließen.

Eine Überarbeitung der Vorschriften ist nur dann sinnvoll, wenn sie in der gesamten EU einheitlich umgesetzt und durchgesetzt werden.

Der Deutsche Vieh- und Fleischhandelsbund e.V. verfolgt die Entwicklungen weiterhin aufmerksam und setzt sich für praktikable Regelungen für den Sektor ein.

(PSt)



Heinz Osterloh hatte die Gelegenheit, die Position des Viehhandels darzulegen. Er fand klare Worte.

Foto: Patrick Steinke



Heinz Osterloh hatte die Gelegenheit, die Position des Viehhandels darzulegen. Er fand klare Worte.

Foto: Patrick Steinke